

Nationalrat auf ideologischem Messband

Ein Legislaturrückblick anhand des Links-Rechts-Ratings

Im Verlauf der Legislatur hat die NZZ regelmässig ein Parlamentarier-Rating veröffentlicht, das die Nationalräte auf der Basis ihres tatsächlichen Stimmverhaltens bei Namensabstimmungen auf einer Links-Rechts-Skala einordnet. Der Rückblick auf die Ergebnisse zeigt die Medianwerte nach Fraktionen, Kantonen und Geschlecht.

Von Bruno Jeitziner und Tobias Hohl*

Von besonderem Interesse ist beim Parlamentarier-Rating jeweils die Position des Medianpolitikers, also jenes Politikers, der auf der Links- Rechts-Skala gleich viele Kollegen links wie rechts von sich hat. Auf der Basis von 120 Namensabstimmungen der Jahre 2000 bis 2002 kann gezeigt werden, dass der Median für den gesamten Nationalrat deutlich rechts der politischen Mitte liegt (+1,7); das illustriert die Dominanz der bürgerlichen Mehrheit im Rat. Über die ersten drei Jahre der laufenden Legislatur betrachtet nehmen Brigitta Gadiant (svp.) und Jean-Paul Glasson (fdp.) diese Mitteposition ein (vgl. zum Rating für die einzelnen Ratsmitglieder NZZ 3. 12. 02).

Relativ stabile Positionen der Fraktionen

Die Polarisierung in der Schweizer Politik zwischen SP und SVP lässt sich auch am Rating ablesen, sie stehen mit ihrem Median am linken bzw. rechten Rand des politischen Spektrums. Der Medianpolitiker der CVP-Fraktion befindet sich nahe der Mitte des gesamten Links-Rechts- Spektrums, jener der FDP-Fraktion liegt bei +5,8 und somit deutlich im rechten Bereich. Die Medianpositionen der Fraktionen sind im Zeitverlauf sehr stabil. Einzig für die FDP lässt sich während der laufenden Legislatur eine Linksverschiebung feststellen (+6,5 für 2000, +5,9 für 2001, +4,4 für 2002). Da das Rating aber von der spezifischen Auswahl der Abstimmungen und damit von der politischen Traktandenliste abhängt, kann diese Verschiebung nur im Quervergleich mit den anderen Fraktionen gedeutet werden und steht direkt als Positionsänderung des Freisinns über die Zeit.

Wie aufgrund des höheren Frauenanteils bei den Linksparteien zu erwarten ist, politisieren Frauen über den gesamten Rat betrachtet links von den Männern. Aber auch innerhalb der einzelnen Fraktionen zeigt sich, dass sich die Frauen grundsätzlich links von ihren männlichen Kollegen

positionieren. Die ideologische Distanz ist vor allem bei der SVP (4,3 Punkte) und der CVP (2,2 Punkte) ausgeprägt, wobei das Ergebnis für die SVP wegen der kleinen Zahl von Frauen wenig aussagekräftig ist. - Die Auswertung des Medians nach Sprachregionen zeigt ein klares Links-Rechts-Gefälle zwischen der lateinischen und der deutschsprachigen Schweiz. Dieser «Röstigraben» kann nicht allein auf einen höheren Anteil der Linksparteien in der Romandie zurückgeführt werden. Er lässt sich, in unterschiedlichem Ausmass, auch innerhalb der Fraktionen feststellen. Ausgeprägt sind die Unterschiede zwischen deutschsprachigen und welschen Ratsmitgliedern vor allem in der FDP und der CVP, etwas weniger stark in der SVP (hier ist die Zahl welscher Mitglieder allerdings für einen Vergleich zu niedrig) und nur geringfügig bei der SP.

Die Auswertung nach Kantonen vermittelt eine differenziertere Sicht des «Röstigrabens». Von den 16 Kantonen mit mindestens 5 Sitzen befinden sich Neuenburg, Freiburg und Basel-Stadt am linken Ende des Spektrums. Insbesondere der Thurgau, aber auch Zürich, Luzern, der Aargau, St. Gallen, Bern und Baselland positionieren sich deutlich rechts. Zwischen dem Medianpolitiker im Kanton Thurgau (+8) und demjenigen in Neuenburg (-9,5) besteht eine sehr grosse ideologische Distanz.

Polarisierung

Die Häufigkeitsverteilung für den gesamten Nationalrat zeigt eine mehrgipflige Verteilung mit einer stärkeren Häufung von Werten an den beiden Extremen als im Zentrum des politischen Spektrums. Das nährt die These, dass in der Schweizer Politik für die Parteien wenig Anreiz besteht, um die Gunst des «Medianwählers» zu buhlen. Die Ergebnisse zeigen zum einen, dass zwischen der SP und den drei bürgerlichen Regierungsparteien ein tiefer ideologischer Graben klafft, zum andern veranschaulichen sie für die SP und die SVP einen im Vergleich zu CVP und FDP hohen Grad an interner Geschlossenheit.

In das Rating fliessen nur Abstimmungen ein, die eindeutig auf einer Links-Rechts-Konfliktlinie polarisieren. Die Selektionsbedingung lautet, dass die nach Fraktionszugehörigkeit aufaddierten Abstimmungsergebnisse einem Abbild entsprechen, das die SP-Fraktion insgesamt links von der CVP, diese links von der FDP und letztgenannte links von der SVP zeigt. Details zum Parlamentarier-Rating («ParlaRating») sind im Internet unter www.parlarating.ch einsehbar. Dort kann man sich selbst auf der Links-Rechts-Skala einordnen und mit den Nationalräten vergleichen.

* Bruno Jeitziner ist Titularprofessor an der Universität Freiburg; Tobias Hohl ist Wirtschaftsinformatiker.

.....
Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:
<http://www.nzz.ch/2003/09/16/qm/page-article92S35.html>
.....

Wahlen 2003

Der Nationalrat im Links-Rechts-Rating

Median für gesamten Nationalrat und Bundesratsfraktionen

	Nationalrat	SP	CVP	FDP	SVP
	+1,7	9,6	0,2	+5,8	+9,2
2000-2002	(200)	(52)	(35)	(42)	(45)

Median nach Geschlecht und Bundesratsfraktion F: Frauen, M: Männer

	F	M	F SP	M SP	F CVP	M CVP	F FDP	M FDP	F SVP	M SVP
	9,4	+3,2	9,7	9,5	1,6	+0,6	+5,1	+6,0	+4,9	+9,2
2000-2002	(47)	(153)	(20)	(32)	(8)	(27)	(8)	(34)	(3)	(42)

Median nach Sprachregion und Bundesratsfraktion d: deutsch; f: französisch, i: italienisch

	d	f	i	d SP	f SP	d CVP	f CVP	d FDP	f FDP	d SVP	f SVP
	+3,6	2,2	0,3	9,6	9,7	+1,2	1,3	+6,2	+2,0	+9,2	+7,5
2000-2002	(144)	(48)	(8)	(35)	(15)	(23)	(10)	(30)	(10)	(43)	(2)

Median nach Kantonen nur Kantone mit mindestens 5 Sitzen

2000-2002	NE	FR	BS	VS	GE	TI	VD	SO	GR	BL	BE	SG	AG	LU	ZH	TG
	9,5	6,3	3,1	1,1	-0,4	-0,3	+0,3	+1,3	+1,6	+2,5	+2,7	+2,8	+3,1	+3,7	+4,6	+8
	(5)	(6)	(6)	(7)	(11)	(8)	(17)	(7)	(5)	(7)	(27)	(12)	(15)	(10)	(34)	(6)

Das Rating 2000-2002 beruht auf einer Auswahl von 120 Namensabstimmungen. Skala von -10 (links) bis +10 (rechts). In Klammern jeweils die Anzahl berücksichtigter Nationalratsmitglieder.